

Dutzendfacher Dank fürs Ehrenamt

Bürgermeisterin Oswald übergibt zwölf neue „Regener Lilien“ – Zahl der Inhaber steigt damit auf über 300



Die neuen Träger der Regener Lilie nahmen Bürgermeisterin Ilse Oswald (ganz links) und ihre Amtskollegen Andreas Kroner (2. v. l.) und Josef Weiß (ganz rechts) in die Mitte: (vorne von links) Volker Hackl, Katharina Binder, Annelen Stern, Josef Kapfenberger und Ingrid Betz-Loderbauer, (hinten) Wolfgang Fritz, Josef Niedermeier, Friederike Köppl, Michael Lehner, Sepp Kreuzer, Ludwig Peschl und Alfred Rosenauer. – Foto: Fuchs

Regen. 302 Bürger der Stadt sind Inhaber der „Regener Lilie“ – seit Donnerstagabend. Bürgermeisterin Ilse Oswald überreichte im Veranstaltungsraum des Landwirtschaftsmuseums die Auszeichnung für langjährig ehrenamtlich Aktive an zwölf Männer und Frauen. „Sie geben ihre Zeit, ihre Fähigkeiten – und auch ihr Herz“, so charakterisierte die Bürgermeisterin diejenigen, die über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich für die Allgemeinheit im Einsatz sind. Die „Lilie“ ergänzt die Reihe der Ehrungen, die die Stadt vergeben kann: Die Ehrenbürgerwürde (derzeit kein lebender Inhaber), den Ehrenbrief (19 Träger), den Ehrentaler (27 Träger) und die Siegfried-von-Vegesack-Medaille (zwölf Inhaber). Angesichts von 217 Vereinen im Stadtgebiet sei es angemessen, so meinte die Bürgermeisterin, eine zusätzliche Anerkennung zu vergeben für die, die das Leben im Dorf lebenswerter machen, als Vorbild dienen – und in ihren Ämtern nicht selten auch Ärger aushalten müssen. Die Anerkennung, Bewunderung und Dankbarkeit der Stadt solle in der „Lilie“ zum Ausdruck kommen.

● Ingrid Betz-Loderbauer war von 1999 bis 2014 als 2. Vorsitzende der Lebenshilfe-Stiftung aktiv, die vor allem Familien mit von Behinderung betroffenen Kindern unterstützt. Anträge bearbeiten, Gelder akquirieren, Verwaltung erledigen, das war jahrelang Betz-Loderbauers Metier. In dieser Zeit wuchs der Grundstock der Stiftung auf heute 300 000 Euro, rund 100 000 Euro wurden ausgeschüttet.

● Friederike Köppl war von der Gründung 2001 bis zum März 2017 Vorsitzende des Schweinhütter Dorf- und Gartenbauvereins. Ab 2013 amtierte sie zudem als Jugendleiterin. In ihrer Amtszeit wuchs der Verein auf heute 185 Mitglieder, die Kindergruppe „Wurzelstöcke“ entstand. Mit Köppls Namen ist das Engagement des Vereins bei der „Waldweihnacht“ verbunden, die Grüninsel-Pflege im Dorf, vor allem aber der Bibelgarten.

● Sepp Kreuzer aus Rinchnachmünd ist seit 1994 als Schriftführer beim Isidor-Bauernverein tätig. Der Verein mit 180 Mitgliedern organisiert den Bauernball

im Regener Fasching und ist beim Erntedankfest aktiv. In zwei Jahren werden Kreuzer und seine Vorstandskollegen das Fest zum 300-jährigen Bestehen organisieren. Kreuzer ist zudem seit 2007 im Dorfverein Rinchnachmünd im Vorstand, derzeit als 2. Vorsitzender.

● Dort ist er Kollege von Ludwig Peschl, der seit 1993 die Kasse des Dorfvereins verwaltet. Der wurde einst als landwirtschaftlicher Hilfsverein gegründet, heute liegt der Schwerpunkt auf dem Engagement fürs Dorfleben und die Dorfgestaltung. Obwohl Peschl in Schönanger wohnt, hält er dem Rinchnachmünder Dorfverein die Treue.

● Sepp Niedermeier war 1996 Gründungsmitglied der Freunde der Burganlage Weißenstein, schon im zweiten Jahr wurde er Schriftführer. Und seit 2002 steht er an der Spitze der Burgfreunde. Erhalt der Burgruine und des Burgumfeldes stehen bei ihnen ebenso auf dem Programm wie Fachvorträge und -Exkursionen in Sachen Burgenbau. Unter Niedermeiers Führung wurde vom

Verein die Tanzgruppe „Amici Castelli“ ins Leben gerufen, vor allem aber das Weißensteiner Ritterspektakel. „450 Mitglieder“ erwähnte die Bürgermeisterin zum Staunen der Anwesenden – und musste sich von Niedermeier gleich korrigieren lassen: Es sind 480.

● Michael Lehner, seit 2013 Kommandant der Feuerwehr Weißenstein, begann seine Vorstands-Laufbahn 1989 als Jugendleiter. Ab 2000 war er als 2. Kommandant tätig. Die FFW Weißenstein mit ihren 125 Mitgliedern ist, zusammen mit der FFW Regen, auf den Bereich Gefahrguteinsätze spezialisiert.

● Volker Hackl steht seit dem Jahr 1999 an der Spitze der SpVgg Schweinhütt mit ihren heute 272 Mitgliedern. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit stemmte die SpVgg den Neubau des Vereins-Sportplatzes mit Funktionsgebäude und Vereinsheim. Ein Kraftakt, trotzdem ist der Verein finanziell gesund, wie die Bürgermeisterin sagte. Alljährlich organisiert die SpVgg in Schweinhütt das Starkbierfest.

● Schon seit 1981 ist Josef „Jupp“

Kapfenberger in diversen Ämtern beim SV March aktiv. Acht Jahre war er im Ausschuss, parallel dazu sechs Jahre lang Fußball-Spartenleiter und ab 1988 Schiedsrichter. 2011 übernahm er schließlich das Amt des Jugendbetreuers. Seit 2008 ist der glühende Löwen-Fan überdies Vorsitzender des Fördervereins für den 550 Mitglieder starken SV.

● Annelen Stern hält seit dem Jahr 2000 dem Deutsch-französischen Freundeskreis Regen als Kassierin die Treue. Der Verein mit seinen 179 Mitgliedern hält den Kontakt mit Regens Partnerstadt Mirebeau, organisiert Begegnungen und alljährlich Fahrten ins Nachbarland. Demnächst steht in Regen eine Weinverkostung auf dem Programm. Seit 2014 ist Annelen Stern überdies Vorsitzende des Vereins Urlaub auf dem Bauernhof, zeitweise war sie auch Kassierin der Narregenia.

● Katharina Binder und Wolfgang Fritz sind seit 19 Jahren im Vorstand des Gesangsvereins March aktiv. Binder ist Schriftführerin, überdies leitet sie schon seit der Gründung des Vereins den Chor. Fritz amtiert als Vorsitzender des Vereins mit seinen 40 Mitgliedern.

● Alfred Rosenauer leitet seit dem Jahr 2005 als Vorsitzender die Unteroffiziersheimgesellschaft (UHG) in der Regener Bayerwald-Kaserne. Davor war der Sanitätsoldat bereits drei Jahre im Vorstand der UHG tätig gewesen, die 652 Mitglieder hat. Sie betreibt das Uffz-Heim, Aushängeschild ist allerdings der UHG-Ball, der im Fasching im Faltersaal stattfindet. Der „Spieß“ im Regener Sanitätsversorgungszentrum ist privat überdies als Rettungsassistent beim BRK Passau aktiv.

Musikalisch wurde die Ehrung von Jasmin, Florian und Walter Weiderer aus Maschenberg mit feiner Volksmusik aufgelockert. Nach der Verleihung durften sich die Geehrten, Vereinsvertreter und Stadträte am Büffet bedienen.

– jf